

- 15) **Grundsäulen der Kritik des Neuen Testaments?** Die Rätselfragen des radikalen Kritikers G. A. van den Bergh van Eysinga, beantwortet von Dr Valentin Weber, Universitätsprofessor in Würzburg. 8° (45). Würzburg 1922, C. J. Becker.

Nach einem kurzen, geschichtlich-literarischen Exkurs widmet sich Weber eingehend der achten „Grundsäule“ der nihilistischen Kritik van den Berghs, wonach der Gal eine Kompilation aus den paulinischen Hauptbriefen ist. Weber widerlegt der Reihe nach die Bedenken des Holländers gegen die Echtheit des Briefes, um dann positiv innere und äußere Gründe für dieselbe vorzulegen. Dabei findet er Gelegenheit, seine Hypothese der Erstdatierung des Gal neuerdings zu begründen und genauer zu präzisieren. Obwohl dies seither in einer neuen Schrift des Verfassers („Gal 2 und Apg 15“) noch ausführlicher geschah, kann ich diesem Teil der Arbeit nicht zustimmen. Wohl aber ist der apologetische Abschnitt derselben, soweit er von dieser Theorie unabhängig ist, sehr zu empfehlen.

St. Florian.

Dr Vinzenz Hartl.

- 16) **1. Das heilige Evangelium Jesu Christi nach Matthäus; 2. Markus; 3. Lukas.** Uebersetzt und erklärt von Dr Jakob Schäfer, Geistl. Rat und Theologieprofessor in Mainz. Drei Bändchen (95 u. 74 u. 109). Stehl-Kalenderkirchen 1922, Missionsdruckerei.

Eine kleine Einführung, eine fließende und schöne Uebersetzung und — leider erst am Schluß — kurze Anmerkungen und Erklärungen machen diese netten Bändchen für alle Liebhaber der Evangelien zu sehr dankbaren Hilfsmitteln und einer angenehmen Bibellektüre.

St. Florian.

Dr Vinzenz Hartl.

- 17) **Die Verheißung der heiligen Eucharistie nach Johannes.** Eine exegetische Studie. Von Dr theol. Theodor Philips, Priester der Diözese Osnabrück. 8° (VIII u. 208). Paderborn 1922, Schöningh.

Das Fehlen der eucharistischen Verheißungsrede bei den Synoptikern hat zwar eine Analogie im Fehlen des Einsetzungsberichtes bei Johannes, muß aber doch immer wieder dienen gegen die Geschichtlichkeit des vierten Evangeliums. Philips sucht nun zu zeigen, daß ein messianisches Mahl durchaus vom Judentum erwartet wurde; daß der johanneische Bericht des 6. Kapitels vorzüglich den synoptischen Geschichtsverlauf illustriert und motiviert; daß endlich von den Synoptikern über Paulus eine gerade Linie zu den Begriffen und Gedanken der eucharistischen Rede hinanführt. Eine gute gedankliche Zerlegung der Rede bildet den zweiten Teil der Untersuchung.

Der Verfasser hat ohne Zweifel den Gegenstand voll erfaßt, die Fragepunkte scharf fixiert und besonders in seiner Pneuma-Lehre sehr beachtenswerte Anregungen geboten. Aber ich kann mich der Schadenfreude gegen jene nicht entschlagen, die sich durch dieses Buch durcharbeiten müssen. Denn das ist eine Arbeit, kein Vergnügen. Der Verfasser hat ein eigenes Charisma, seine Gedanken möglichst dunkel zu fassen. Auch das gehört aber zur Schriftstellerei, daß man sich mitzuteilen versteht. Die Gegenstände dieses Buches wären nicht so subtil, als daß sie nicht leicht deutlich und klar besprochen werden könnten. Daß ich mit mancherlei Harmonistik und Zeitangabe mich nicht abfinden kann, soll nicht eigens einzeln dargetan werden.

St. Florian.

Dr Vinzenz Hartl.

- 18) **Zwischenreise und Zwischenbrief.** Eine Untersuchung der Frage, ob der Apostel Paulus zwischen dem ersten und zweiten Korintherbrief eine Reise nach Korinth unternommen und einen uns verloren ge-